



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Norwegen
(Partner)Hochschule/Institution*:	Universität Bergen
Aufenthaltszeitraum*:	WiSe 2024

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg

Der Bewerbungsprozess läuft hauptsächlich über das Portal Mobility Online ab. Dazu werde ich hier erstmal nicht viel schreiben, denn das wird ausführlich, und das ist schon der Betreuungsteil der Uni, in mehreren Formaten und Veranstaltungen erklärt. Grundsätzlich kann das erst einmal überfordernd wirken, denn es gibt sehr viele verschiedene Deadlines und wenn man sich vorher noch nie mit diesen Themen beschäftigt hat, dann kann das manchmal sehr viel sein. Dennoch es werden alle Präsentationen hochgeladen und es lohnt sich sehr alle Deadlines in ein Dokument zu schreiben. Man kann bei Fragen auch jederzeit die zuständigen Personen vom International Office fragen oder wenn es um die Wahl der Kurse geht mit Ihno Goldenstein in Kontakt treten.

2. Vorbereitung und Anreise:

Die Vorbereitung für Norwegen ist einfach, denn Norwegen ist in den meisten EU-relevanten Verträgen inkludiert, darum musste ich in meinem Fall auch nicht extra eine Versicherung abschließen oder sonstiges. Das sollte man dennoch prüfen, aber im Regelfall muss man sich nicht wirklich Gedanken um das Einreisen machen. Punkto Impfungen habe ich noch eine FSME-Impfung abgeschlossen, aber selbst die ist nicht zwingend notwendig. Vor Ort war geplant das man dann einen Termin mit der Behörde bekommt und sich da melden muss. Das wird aber auch ausführlich vor Ort erklärt und auch dort wird sich wirklich viel Mühe mit der Betreuung gegeben. Ich habe den Fall gehabt das die Behörden vor Ort (in Bergen) so überfordert waren, dass alle die nur ein Semester dort waren sich nicht registrieren mussten. Hier kann ich nur schonmal sagen es lohnt sich den Reisepass mitzunehmen, da der deutsche Personalausweis nicht das Geschlecht angibt und das scheinbar in Norwegen für den Prozess relevant ist. Klar, wenn man sein Zimmer nicht aufgeben möchte, muss man eine Untermiete organisieren, das funktioniert aus meiner Erfahrung aber recht gut. Zur Anreise gibt es mehrere Möglichkeiten. Einmal diverse Schiffsverbindungen, da kann ich nicht so viel zu sagen, man kann auch direkt nach Bergen fliegen oder aber mit der Bahn fahren. Das dauert eine Weile, aber vor allem die Strecke Oslo – Bergen soll schön sein und man kann richtig gut über den Weg ankommen und ist nicht plötzlich da, wie das bei einem Flugzeug der Fall ist. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass man bei der Bahn den Green Travel Bonus beantragen kann, das heißt man bekommt eine Gutschrift dafür, dass man klimafreundlich reist. Und dann gibt es natürlich noch die Möglichkeit mit dem Auto zu fahren. Das habe ich in meinem Fall gemacht, da ich unbedingt vor Ort möglichst frei sein wollte, um Touren zu unternehmen. Also wenn man das Privileg hat ein Auto zu besitzen kann ich es ebenfalls sehr empfehlen, da es ähnliche Vorteile mit sich bringt, wie die Fahrt mit der Bahn und vor Ort unglaublich nützlich ist, wenn man zu Wanderungen oder Touren aufbricht (Ich hatte immer das Auto randvoll mit fünf Leuten gefüllt, weil jeder mitkommen wollte).

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Zum Thema Finanzierung spielt die Erasmus-Förderung wirklich die größte Rolle, denn man bekommt in Norwegen den Höchstsatz von 600€ im Monat (der Wert kann sich sicherlich auch über längere Zeit noch ändern) und den braucht man auch, denn vor allem Lebensmittel sind extrem teuer vor Ort. Hier kann ich Rema 1000 und Kiwi empfehlen, die im Grunde mit Aldi und Lidl in Deutschland vergleichbar sind, aber dennoch sind Lebensmittel teuer. Ich habe mich sehr viel von Kidneybohnen und Kichererbsen ernährt, da diese verhältnismäßig günstig sind. Sonstige Kosten, wie die Mitgliedschaft in den Gyms des Studierendenwerkes vor Ort sind aber relativ bezahlbar. In Bergen gibt es auch die

ein oder andere Studi-bar, also hier kann ich das Akademisk Kvarteret empfehlen (das akademische Viertel) und das Ad Fontes, wenn man mal ein alkoholisches Getränk genießen möchte oder aber auch für Kaffee, Kuchen oder sonstige Leckereien. Generell Alkohol ist sehr teuer, denn er wird vor Ort besteuert und dementsprechend überlegt man sich den Kauf doppelt und dreifach. Dementsprechend sollte dir das wichtig sein bringe auf jeden Fall selbst etwas mit für den Anfang.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Ich kann hier nur wärmstens empfehlen das Angebot in einem der Wohnheime in Bergen anzunehmen, denn sie sind um einiges günstiger als im privaten Markt und Wohnungen oder WGs sind auch deutlich schwerer zu bekommen. Und man kann sich zwar auf mehrere Wohnheime bewerben, man bekommt auch einen garantierten Platz als Austauschstudent/in, aber die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch das man einen Platz in Fantoft bekommt. Ich kann das nur empfehlen, da hier fast alle Erasmus-Studierenden sein werden und damit dort eine echt schöne Gesellschaft entsteht. Es gibt dort unterschiedliche Arten von Zimmern. Die Küchen sind immer geteilt. Entweder ein Zimmer allein mit eigenem Bad und einer Küche geteilt mit acht Menschen, was sehr selten ist, oder Doppelzimmer. Das war für mich erst sehr abschreckend, weil ich mir nicht vorstellen konnte mit einer fremden Person ein Zimmer zu teilen, aber entsprechend günstiger ist die Miete und für mich hat das auch weitaus besser funktioniert als ich dachte. Für die Doppelzimmer gibt es entweder eine Variante mit geteiltem Bad und Schlafzimmer, aber man teilt eine große Küche und Wohnbereich mit 16 Personen oder man teilt die kleine Küche ebenfalls zu zweit. Am Ende haben alle diese Dinge Vor- und Nachteile ich möchte aber sagen, dass ich sehr zufrieden in Fantoft war und das auch nur jeder Person empfehlen kann. Es gibt dort auch Läden in der Nähe zum Einkaufen und die Anbindung an die Uni/Stadt ist ebenfalls sehr gut. Und ein Gym ist direkt am Campus, das heißt man ist direkt da, was ebenfalls ein riesiger Vorteil ist. Es gibt auch einen Klubb Fantoft, dort gibt es Brettspiele, zwei Billiardtische, zwei Kicker und eine Tischtennisplatte, also man kann sich dort immer gut mit Menschen treffen und was unternehmen. Dort sind auch öfters Veranstaltungen, die ebenfalls sehr Spaß machen. Ich habe für mein Zimmer etwa 315€ gezahlt, somit war mehr für andere Aktivitäten übrig.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

An der Uni Bergen sind alle sehr freundlich und hilfsbereit und man fühlt sich auf jeden Fall sehr aufgenommen. Die Kurse, die für mich Sinn ergeben haben, waren alle im Vorlesungsformat was ich persönlich nicht so mag und da ich auch thematisch sehr gebunden war, konnte ich nicht so viel neues für mich gewinnen, das kann aber für dich auch anders sein! Die Lehre war nur für mich nicht der entscheidende Punkt und sollte es für dich wahrscheinlich auch nicht sein, wenn du an die Universität Bergen gehst.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Führt mich direkt zu meinem nächsten Punkt, das Kursprogramm war vielfältig und sehr interessant, aber ich wollte unbedingt alle meine Kurse im Vertiefungsmodul anrechnen lassen, deswegen war es für mich leider sehr schwer Kurse zu finden und hatte dementsprechend nicht so viel, was ich auswählen konnte. Wenn man auch okay damit ist sich Sachen im freien Wahlbereich anrechnen zu lassen, dann sollte man hier noch deutlich mehr machen können.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Mein studentischer Alltag war vor allem unter der Woche die Kurse wahrzunehmen und vorzubereiten, aber auch sich mit Freunden in den studentischen Cafés/Bars zu treffen und auch zu wandern in den umliegenden Bergen von Bergen. Dort gibt es 7 Stück an der Zahl und sie lohnen sich alle. Auch für Menschen die nicht vorher gewandert haben. Ich habe vorher noch nie gewandert und bin letztendlich zusätzlich noch jedes Wochenende unterwegs gewesen. Denn das führt mich zu meinem nächsten Punkt, denn es gibt einen Wanderverein Den Norske Turistforening (DNT), dort kann man für ca. 30€ Mitglied werden und dann Wanderhütten überall im Land in Anspruch nehmen. Und das hat so unglaublich viel Spaß gemacht und war wie jede Woche Urlaub, denn wir sind immer an einem Tag auf den Berg, haben dort übernachtet und sind am nächsten wieder zurück. Die Preise für eine Nacht sind ebenfalls sehr gut. Teilweise bieten die Hütten sogar eine Vorratskammer, aus der man sich essen nehmen kann. Teilweise gibt es bei den Hütten sogar Personal und dementsprechend unterscheiden sie sich immer ein wenig von den Annehmlichkeiten, auch wie viele Zimmer dort sind, und jede Hütte ist auch ein wenig eine unterschiedliche Erfahrung. Es gibt teilweise auch welche die moderner sind. Es gibt viele Hütten, wo viele Menschen hingehen und man dementsprechend auch Menschen trifft, aber andersrum gibt es auch Hütten, wo nicht so viele Leute sind und man diese dann für sich hat. Auch gibt es in der Stadt immer mal wieder Events, vor allem der Weihnachtsmarkt ist besonders schön, wenn man das Glück hat, dass es schneit. Ich glaube aber Bergen bietet hier für alle etwas und hat sehr unterschiedliche Angebote, zum Beispiel auch Boulderhallen, wenn man daran mehr interessiert ist. Und im Sommer kann man an vielen unterschiedlichen Badestellen baden gehen, wobei wir auch bis in den Winter noch immer mal wieder Eisbaden gegangen sind.

8. Studienleistungsanerkennung:

Hier kann ich noch nicht viel zu sagen, da der Prozess bei mir noch nicht abgeschlossen ist, allerdings sollten wohl alle Kurse, die ich im Vorhinein auch mit Ihno abgesprochen habe, angerechnet werden. Deswegen wird das aber vorher gemacht, dass es dort nicht zu Überraschungen kommt.

9. Zusammenfassung:

Ich kann nur raten, wenn du noch darüber nachdenkst ins Ausland zu gehen dann mach das! Das wird dir auch häufig im Prozess gesagt werden, aber für mich war das wirklich die schönste Zeit in meinem Leben bis jetzt. Man lernt so viele spannende und liebe Menschen kennen und das aus den unterschiedlichsten Orten der Welt (waren auch sehr viele aus Deutschland da, also auch aus Deutschland) und diese Freiheit, die man dort spürt, ist wirklich unvergleichlich. Und man wächst auch sehr aus sich heraus und lernt neue Dinge, probiert neue Dinge aus. Also ich kann dir nur aus meinem Herzen heraus raten: Begib dich auf diese Reise, du wirst es nicht bereuen!

Und als kleiner Bonustipp: Ich persönlich finde Bergen den besten Ort, um sein Auslandssemester in Norwegen zu machen, da es der perfekte Ausgleich aus Natur und Action ist. Die Stadt ist nicht so riesig, aber auch nicht zu klein.









